



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/151

DOI: 10.17886/RKI-History-0145

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 24. Juni 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Zwischen der Post von heute vor acht Tagen, dem 17. d. M., und der heutigen, sind noch 2 Mückensendungen (eine aus Dar es Salaam, die andere a. d. Kais. Wilh. Akademie) an den Herrn Geheimrath abgegangen, desgl. ein Brief von Herrn Professor Pfeiffer betr. die Pest in Alexandrien. Heute geht mit gleicher Post nur 1 Paket Drucksachen ab und hier einliegend zwei Briefe.

Stabsarzt Dr. Vagedes theilt aus Danzig mit, daß des kalten Wetters wegen Mücken nicht zu haben sind. Hier war es drei Tage warm, jetzt, seit Mittwoch Abend schon wieder kalt, so daß ich gestern und heute im Bureau heizen lassen mußte.

Nach einer Mittheilung vom Ministerium ist zufolge des Malaria-Berichts vom 17/11.98 dem italienischen Ministerial-Direktor Santoliquido der Kronenorden 2. Kl. und Professor Gosio der Rothe Adler Orden 4. Kl. verliehen.

Betr. die Pest ist außer dem Briefe von Dr. Bitter, welchen Professor Pfeiffer Hr. Geheimrath zugesandt hat, nichts zu berichten.

Im Institut ist nichts Neues. Herr Professor Pfeiffer will sich nun (aus dem wissenschaftlichen Fonds) auch einen Assistenten annehmen, weil Niemand da ist, um die laufenden Arbeiten zu erledigen; beurlaubt ist z. Zt. Niemand.

In Westend ist Alles in Ordnung. Das Beet vor dem Hause habe ich neu anpflanzen lassen. Das Telephon habe ich abbestellt, aber es hätte dies – um die Kosten für das Quartal Juli/September nicht mehr zu bezahlen – schon mit Ende März erfolgen müssen. Ich habe nun, um billiger wegzukommen den feststehenden Satz für außergewöhnlichen Abriß von 19 M bezahlt.

Wegen Hauskaufes ist Niemand mehr dagewesen.

Sonstiges hätte Herr Geheimrath ich nicht mehr zu berichten, und zeichne in aller Ehrerbietung

Pohnert

Berlin, den 24. Juni 1899.

Gesamtes Feuer Geschwetz!

Grüßchen des Post vom Santa  
also nicht Tugue, den 17. d. M.,  
End der Geschichte, sind wir  
2 Wirtshausbesitzer (s. riva  
mit Der es Salaam, die  
und von v. d. Univ. Mil. Administration  
von den Feuer Geschwetz abge-  
gangen, die gl. ein Leinwand  
von dem Professor Hepper  
Cob. ein Post in Alexandria.  
Santa geht mit gleicher Post  
mit 1 Korb von Posten  
ab und für einmalig



zurück zu Leipzig.

Kalender & Vagabund  
Hild von Dazig und,  
die der besten Matrosen  
wegen ihrer Kunst nicht  
zu haben sind. Hier nur  
so drei Tage waren, jetzt,  
mit Mitteln Abendessen  
einander bald, so daß ich  
gestern und heute in  
Leipzig sitzen lassen  
mußte.

Meiner Mitteilung  
dem Ministerium ist zufolge  
des Malwien-Leders vom  
17/II. 98 von italienischen  
Ministerial-Direktor San,  
soliquide in Bremen vom  
2. II. und Professor Gode



Der Hofe Alter Orden 4. Pl. 1705.

Clasen.

Lehr. die Welt ist unser Vorn  
 Leinse von Da Bitter, unleser  
 Professor Pfeiffer von Gessner  
 zugeordnet hat, nicht zu bewirken.

Im Tugend ist nicht Thaum?

Im Professor Pfeiffer will sich  
 unempfindlich dem wissenschaftli-

Im Fortschreit einer Affekten

unzufrieden, weil Thaum

ta ist, um die Leistungen

Abwarten zu erwidern; brist,

erübt ist z. Th. Thaum.

Im Westend ist Alles in  
 Ordnung. Das Land mit

dem feinen Gabe ist von un-

glanzvoller Lasse. Das Falsche

Gabe ist unbeschalt, aber es füttert  
 dies - um die Tugend für den



Quartal Juli / Augusten  
nicht mehr zu bezahlen - schon  
mit guter Mühe aufzulösen  
müssen. Ich schreibe, um  
billiger wegen zu kommen den  
Kaufschreibern Satz für rückgängig  
mühseligem Beweis um 19 M  
bezahlt.

Mein Grundbesitz ist  
niemals mehr tags  
wahr.

Doublinge Gottes Sohn Gafain  
soll ich nicht mehr zu be-  
zahlen, nur zahlen in  
aller  
Glaubwürdig

John